

Fiskalregeln sind eine Reihe von institutionellen Einschränkungen für Entscheidungen im Bereich der sozioökonomischen und haushaltspolitischen Maßnahmen. Sie können von der Zentralregierung für die Regionen oder von den regionalen Behörden freiwillig eingeführt werden, um die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit des Haushaltssystems der Region und des Landes als Ganzes sowohl auf lange Sicht als auch auf kurze Sicht sicherzustellen.

Es gibt zwei Arten von Regeln:

- 1) Beschränkungen durch das Haushaltsdefizit, die Höhe der Schulden und die Kosten ihrer Aufrechterhaltung;
- 2) Reglementierung und Ausführung der Regeln des ersten Typs.

Die Ziele der Haushaltsregeln:

- Unterstützung der Stabilität des Finanzsystems;
- Milderung der Auswirkungen von Krisen;
- Kontrolle über die Schulden der regionalen und lokalen Behörden;
- Stabilität der Steuerlast;
- Kreditwürdigkeit des Haushaltssystems.

Im vorliegenden Fall werden sie von der supranationalen Regierung für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union eingeführt, um die Nachhaltigkeit und Effizienz der Haushaltssysteme der Mitgliedsländer zu gewährleisten, und das auch im Zusammenhang mit den allgemeinen Zielen der kurz- und langfristigen Erhaltung der makroökonomischen und finanziellen Stabilität. Die Maastricht-Kriterien für die Stabilität des Finanzsektors des Landes müssen auch nach der Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union erfüllt werden. Folglich entsprechen die Funktionen der Haushaltsregeln zunächst diesen Kriterien. Aber warum verletzen Deutschland und viele andere Länder systematisch diese Regeln? Soll etwas Neues in Kraft gesetzt werden?